



Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

geopolitische Ereignisse werfen ihre Schatten weiterhin auf die wirtschaftliche Entwicklung – insbesondere in Europa. Deutschland wird voraussichtlich das zweite Jahr in Folge mit negativer Entwicklung abschließen. Die Industrie- und Handelskammer geht auch für 2025 von Stagnation aus. Das hat Folgen für die gesamte Euro-Zone.

Die Weltwirtschaft weist zwar trotz Krisenherden ein stabiles Wachstum von etwa 3% auf. Die Wirtschaftsräume des Westens und des Globalen Südens fragmentieren sich jedoch. Insbesondere der asiatische Raum orientiert sich um und setzt dazu an, auch den Finanzmarkt neu zu organisieren. „Der Westen“ versuchte, durch die Abgrenzungspolitik gegenüber Russland und China diese zu schwächen. Nun zeigt sich, dass er sich damit selbst destabilisiert. Die sich immer absurder ausnehmende Kriegstreiberei belastet Haushalte und Unternehmen.

Die starken Zinssenkung der letzten Wochen erzeugen zwar kurzfristig Aufwärtspulse an den Finanzmärkten. Grund für Euphorie besteht jedoch nicht. Nach einer fast vollständigen Zerstörung des Gaza-Streifens, dem schätzungsweise bis zu [200 Tsd Menschen](#) zum Opfer gefallen sind, führt Israel nun eine militärische Operation im Libanon durch, die ebenso leicht wie die ungelöste Ukraine-Frage zu einer globalen militärischen Eskalation führen kann. Diese Kriege werden von einem Großteil der Weltbevölkerung als Kriege „des Westens“ wahrgenommen.

Dieser pflegt eine anachronistisch-überhebliche Weltansicht. Das wird jedoch nichts daran ändern, dass sich - wie jüngst in [Kazan](#) - immer mehr Länder dem BRICS-Bündnis anschließen. Für die sind koloniale Abhängigkeiten und die Dominanz des Dollars keine attraktiven Optionen.

Letztlich schadet die Konfrontation jedoch allen. Ende September sah sich China veranlasst, ein massives Wirtschaftspaket zu schnüren, um die auch dort nachlassende Wachstumsdynamik zu stützen. Für ein Wirtschaften innerhalb planetarer Grenzen ist weder die eine noch die andere Seite bislang gut aufgestellt.

Im Chor der Menschheitsfamilie sind pragmatische und zukunftsgegenwärtige Stimmen bislang kaum zu hören. Statt Brückenbauer dominieren Weltuntergangspropheten mit religiöser Inbrunst. Es wird Zeit, dass sich das ändert. Wir sind es unseren Kindern und Enkelkindern schuldig.

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunkt:



Der eigene Nachwuchs bringt nicht nur Freude sondern auch neue Verantwortung mit sich. Vor allem brauchen die kleinen Mäuse natürlich ein liebevolles Zuhause, Zuwendung und Förderung. Dabei sollte die Risikovorsorge jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Auch in jungen Jahren können unvorhergesehene Ereignisse eintreten. Bei Krankheit oder Unfall sollen die Kinder ebenfalls bestens versorgt werden.

Vorsorgen vor Sparen

Oft kommen nach der Geburt eines Kindes deren Eltern – gelegentlich auch Großeltern – mit dem Wunsch auf uns zu, für den Nachwuchs Sparpläne einzurichten. Das ist natürlich durchaus vernünftig: je früher ein Sparplan aufgelegt wird, desto besser die Chancen auf ein angemessenes Startkapital bei Volljährigkeit oder zum Studienbeginn.

Wir empfehlen jedoch, sich zunächst um die Risikoabsicherung zu kümmern. Invalidität aufgrund von Krankheit oder Unfall kommt zwar auch bei Kindern relativ selten vor. Wenn ein solcher Schaden eintritt, dann können die Folgen jedoch dramatisch sein und alle Ersparnisse schnell aufzehren.

Im Gegensatz zur weit verbreiteten Annahme passieren die meisten Unfälle übrigens nicht etwa im Verkehr sondern weit überwiegend zu Hause. Unfälle wiederum sind nur zu einem geringen Teil für Invalidität verantwortlich

Deshalb empfiehlt auch die Zeitschrift Finanztest eine Absicherung die möglichst unfall- und krankheitsbedingte **Invalidität** abdeckt. Dabei sollten nicht nur die Kosten notwendiger Umbauten und Mobilitätssicherung sondern auch laufende zusätzliche Betreuung abgedeckt sein.

Ein umfassender Schutz dafür ist in der Regel allerdings frühestens nach der dritten Vorsorgeuntersuchung (Ü1-3) ab der sechsten Lebenswoche möglich. Finanztest hat den Tarif **KISS** der **Barmenia** als besten identifiziert. Wir schließen uns diesem Urteil an.

Von Anfang an

Von Geburt an versichern lassen sich ärztliche und zahnärztliche Leistungen, die die gesetzliche Krankenkasse nicht erstatten. Dazu gehört das Rooming-in im Krankenhaus oder die privatärztliche Behandlung. Auch das Einholen einer Zweitmeinung in Bezug auf die stationäre Behandlung kann sinnvoll sein. Manchmal tut es nämlich auch eine ambulante Operation.

Kinderabsicherung

Von guten Tarifen wird diese ebenfalls übernommen. Auch hier hat uns ein Tarif der **Barmenia** überzeugt: **Mehr Komfort 1-Bett K** kostet bis zum 14. Lebensjahr weniger als fünf Euro und deckt diese Leistungsbausteine ab. Freie Krankenhauswahl inbegriffen.

Korrektur der Mäusezähne

Leichte Fehlstellungen der Zähne (KIG 1+2) lassen sich problemlos korrigieren. Leider wird das nicht mehr aus der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlt. Genauso wenig, wie höherwertige unauffällige oder besonders elastische Zahnsparangen.

Das klingt nach einer Bagatelle kann im Schulalltag aber eine deutliche psychische Belastung mit sich bringen. Eine solide Absicherung, die ohne Wartezeit natürlich auch die Mehrkosten bei erheblichen Fehlstellungen übernimmt ist der Tarif **Zahn Sorglos** der **Concordia** für knapp 13 Euro. Zahnreinigungskosten inklusive.

Sanfte Medizin

Insbesondere in Großstädten sind kleine Kinder einer Vielzahl von Umweltbelastungen ausgesetzt. Dabei geht es nicht nur um klassische chemische und physikalische „Schadstoffe“, sondern auch um schwer abbaubare Duftstoffe, Weichmacher, Tenside usw. die in fast jedem Haushalt vorkommen. Das schlägt sich nach Meinung besorgter Pädiater in einer steigenden Zahl von Allergien und anderen Beschwerden nieder.

Viele Eltern vermeiden deshalb nicht nur im Essen vermeidbare Zusatzstoffe sondern wünschen sich auch im medizinischen Bereich eine sanftere Behandlung ihrer Kinder. Die gesetzlichen Krankenkassen zahlen jedoch weder die Behandlung durch Heilpraktiker, noch die verschriebenen Medikamente. Wegen der hohen Inanspruchnahme haben auch private Versicherungen ihre Leistungen in diesem Bereich stark beschränkt oder große Prämienanpassungen vorgenommen.

Ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet aus unserer Sicht aktuell der Tarif **Natur Privat** der **Versicherungskammer**. Auch hier gibt es zwar eine Leistungsstaffel. Für unter 10 Euro im Monat übernimmt er dafür 80% des erstattungsfähigen Rechnungsbetrags im Rahmen der Gebühr.

Hinweise für Großeltern

Bei Versicherung von minderjährigen Personen dürfen nur gesetzliche Vertreter bzw. Erziehungsberechtigte als Versicherungsnehmer (VN) gewählt werden. Abweichende Personen, also z.B. Großeltern, sind als Versicherungsnehmer nicht zulässig, auch nicht, wenn der gesetzliche Vertreter den Antrag mitunterschreiben würde. Das hat vor allem datenschutzrechtliche Hintergründe.

Großeltern sollten sich daher entweder nur als Kontoinhaber für den Beitragseinzug beteiligen oder sich lieber auf die direkte finanzielle Förderung des Nachwuchses in Form von Sparplänen konzentrieren.

Kapitalmarkt



Was die sinkenden Zinsen bedeuten

Überraschend stark hatten Zentralbanken im September die Zinssätze gesenkt. Das löste zunächst Euphorie an den Kapitalmärkten aus und ließ gleichzeitig die Edelmetallkurse weiter ansteigen. Die Euphorie könnte allerdings schnell umschlagen. Schnell sinkende Zinsen sind nämlich vor allem das Signal für eine wirtschaftliche Rezession. Statt Risikofreude sollten Anleger jetzt Vorsicht walten lassen.

Für viele Analysten überraschend

War der Zinsschnitt der EZB wegen der schwachen Entwicklung in Europa halbwegs nachvollziehbar, kam er in den USA eher überraschend. Die Arbeitslosigkeit hielt sich laut Statistik auf niedrigem Niveau. Wegen der hohen Zinsen war der Immobilienmarkt zwar belastet, aber das Wirtschaftswachstum schien intakt. Drastische Eingriffe zur Stimulierung ließ das nicht erwarten. Viele Analysten hatten deshalb eher eine moderate Zinssenkung prognostiziert, zumal die Kerninflation auch in den USA noch nicht im Zielkorridor angekommen war.

Manche vermuteten bei dem deutlichen Zinsschnitt einen Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen. Auslöser dürften jedoch eher die drastischen Kurskorrekturen an den US-Börsen gewesen sein, die als Vorzeichen einer ernststen Rezession gedeutet wurden.

Warum die drastische Zinssenkung Sinn macht

Vor dem Hintergrund der bereits exzessiven Schuldenlast macht eine Zinssenkung noch mehr Sinn. Die damit verbundene Stabilisierung der Kapitalmärkte liegt auch im Interesse der US-Steuerbehörden. In keinem anderen Land sind die Steuereinnahmen so stark an die Börsenentwicklung gekoppelt wie in den USA..

Eine schwache Börse ist dort deshalb mindestens so problematisch wie eine schwache Realwirtschaft. Schwindende Steuereinnahmen bei hohen Schulden und steigender Zinslast sind jedenfalls eine brisante Mischung, die den deutlichen Schnitt der FED nachvollziehbar macht.

Konsequenz: die Kurse lügen

Wir erleben deshalb jetzt die umgekehrte Situation von 2022: Sinkende Zinsen geben sowohl Bestandsanleihen als auch Aktienkursen Auftrieb. Vor zwei Jahren war es genau umgekehrt.

Diese Entwicklung darf jedoch nicht mit einer gesunden Wirtschaftsentwicklung verwechselt werden. Sie ist vor allem technisch bedingt und liquiditätsgetrieben. Man könnte auch sagen: ein Zeichen dafür, wie weit sich Finanzmärkte von der Realwirtschaft bereits abgekoppelt haben. Einfach gesagt: die Kurse lügen.

Geopolitische Risikofaktoren im Blick

Statt Risikofreude sollten Anleger jetzt Vorsicht walten lassen und die geopolitischen Risikofaktoren im Blick behalten. Selbst wenn die weitere militärische Eskalation in den bereits bestehenden Konfliktzonen verhindert werden kann, deutet Vieles auf eine Zunahme protektionistischer Maßnahmen. Das wird sich sowohl auf die Wirtschaft als auch die Aktienmärkte belastend auswirken.

Rechtsschutz beim Hausbau



Wirksamer Rechtsschutz auf Zeit

Der Traum vom eigenen Heim kann zum Alptraum werden, wenn es im Laufe des Bauprozesses zu unangenehmen Überraschungen mit Bauträger oder Handwerkern kommt. Das ist leider keine Seltenheit. Deshalb lehnen die meisten Rechtsschutzversicherer die Deckung dieses Risikos kategorisch ab. Es gibt jedoch einen wirksamen Rechtsschutz auf Zeit.

Eher Regel als Ausnahme

Wer einmal gebaut oder umgebaut hat, kann ein Lied davon singen – Planungsfehler und Baumängel sind leider eher Regel als Ausnahme. Nicht immer sind die Folgen dramatisch. Insbesondere aber, wenn sie zu spät entdeckt werden, kann ein großer finanzieller Schaden entstehen. Im schlimmsten Fall ist dann sogar die Rückzahlung des Immobiliendarlehens gefährdet.

Standard-Rechtsschutz mangelhaft

Tatsächlich kommt es im Rahmen von Bau-tätigkeiten so oft zu Streitfällen, dass viele Versicherungen inzwischen eine Deckung komplett ablehnen. Selbst gute Tarife bieten nur stark begrenzte Deckung unter 10.000 Euro. Das ist bei größeren Streitigkeiten nur der sprichwörtliche Tropfen auf den heißen Stein.

Spezialtarif verfügbar

Einen speziellen „Bauherrenrechtsschutz“ bietet die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs AG an. Diese Gesellschaft im Verbund der Sparkassen-Gruppe verfügt über große Erfahrungen mit Bauprojekten.

Im Zusammenhang mit Erwerb und Baumaßnahmen entstehende Streit- und Gutachterkosten deckt der Tarif bis zu 100.000 Euro je Streitfall. Das dürfte in den meisten Fällen ausreichen. Die Laufzeit orientiert sich an den üblichen Gewährleistungszeiträumen von fünf Jahren. Es handelt sich also von vorn herein um einen Rechtsschutz auf Zeit.

Die Deckung ist beschränkt auf privat genutzte Immobilien in Deutschland. Dafür entfallen die bei Rechtsschutzversicherern sonst üblichen Wartezeiten. Der Versicherungsbeginn des Rechtsschutzvertrags muss allerdings vor Beginn der Bau- bzw. Sanierungsmaßnahmen liegen. Bei Bauträgern ist das Datum des notariellen Kaufvertrages entscheidend.

Streit mit Behörden ausgeschlossen

Auseinandersetzungen mit Behörden um Baugenehmigungen oder anderen planungsrechtlichen Angelegenheiten wie beispielsweise Erschließungskosten werden durch den ÖRAG-Tarif nicht abgedeckt.

Deshalb macht die Kombination mit einer guten Standard-Rechtsschutzversicherung Sinn. Diese übernimmt zumindest teilweise auch die Kosten in verwaltungsrechtlichen Verfahren. Hier greifen dann allerdings wieder Wartezeiten. Es macht deshalb Sinn, die Deckung so früh wie möglich zu beantragen.

Altersvorsorgedepot



Wir hatten im vergangenen Jahr das Konzept des Generationenkapitals kritisch kommentiert. Nun soll mit dem Altersvorsorgedepot auch die private Kapitalanlage zusätzlich gefördert werden. Dabei werden vor allem die Chancen risikoreicherer Anlagen betont. Es gibt aber auch Risiken.

Weniger Garantie – mehr Förderung

Das Modell greift die Kritik an der Riesterrente auf, die wegen ihrer hohen Garantien keine Aussicht auf hohe Erträge böte und außerdem zu teuer und zu unflexibel sei.

Das Garantieniveau soll gesenkt - außerdem soll die Pflicht zu einer lebenslangen Verrentung abgeschafft werden. Das neue Altersvorsorgeprodukt soll zudem auch von einer Ausweitung der staatlichen Förderung bzw. steuerlichen Absetzbarkeit profitieren.

Wie beim Generationenkapital versprechen sich die Initiatoren eine Stabilisierung der gesetzlichen Rentenbeiträge und verweisen auf langjährige positive Erfahrungen in Schweden oder den USA. Der [Bundesverband Finanzdienstleistungen \(AfW\)](#) preist das Produkt als Beitrag zur Förderung des Wettbewerbs.

Wettbewerbsverzerrung

Wo das Geld für die zusätzliche Förderung herkommen soll, obwohl bereits das Generationenkapital mit Krediten finanziert werden muss, bleibt unklar. Viel wichtiger aber:

Die Option zur Nutzung eines zusätzlichen Depots ohne Verrentungspflicht oder privater Fonds-Rentenversicherungen ohne oder mit frei wählbaren Garantieniveaus gibt es bereits.

Neu ist also lediglich die zusätzliche steuerliche Förderung der reinen Depotanlage, die dann mit bereits vorhandenen Produkten im Bereich der Altersvorsorge konkurrieren.

Das führt aus unserer Sicht eher zu einer Wettbewerbsverzerrung. Aus dem Bereich einer noch relativ vielfältigen Versicherungswirtschaft mit vorsichtigen Kalkulationsgrundlagen und kollektivem Risikoausgleich wird Kapital in die konzentrierte Bankenwelt umgeschichtet.

Zu befürchten ist außerdem, dass der zusätzlich in Fonds gelenkte Geldfluss zu einer noch stärkeren Blasenbildung an den Kapitalmärkten führen wird. Die Überbewertung US-amerikanischer Aktien ist auch ein Ergebnis der in den USA geförderten Wertpapiersparpläne.

Spätestens, wenn immer mehr Rentner ihre Anlagen wieder liquidieren müssen, wird diese Bewertungsblase vermutlich platzen.

Impressum:

tetratteam
Nachhaltige Konzepte für
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22
10961 Berlin

Redaktion:

Oliver Ginsberg

fon: 030-6447 2555

fax: 030-5094 7200

info@tetratteam.de

Infos im Netz:

www.tetratteam.de